

nach vorn. Im Hinblick auf die Frage, wie wir noch weiter vorankommen können, besteht nach wie vor ein erschreckender Mangel an Führungswillen.

Unterdessen können die Emissionen in den Entwicklungsländern nicht unkontrolliert weiter ansteigen. Viele dieser Länder haben eindrucksvolle Maßnahmen in Bezug auf den Klimawandel ergriffen. Rasch wachsende Volkswirtschaften wie China sind zunehmend erfolgreich dabei, ihr Wirtschaftswachstum vom Energieeinsatz abzukoppeln und so die Emissionsintensität ihrer Volkswirtschaften zu senken. Doch besteht weiterer Handlungsbedarf.

Auch die Privatwirtschaft kann ihren Teil beitragen. Änderungen im Unternehmensverhalten und in der Steuerung von Privatinvestitionen werden sich für den Sieg im Klimawandel als mindestens ebenso bedeutsam erweisen wie direkte staatliche Maßnahmen.

Auch Einzelpersonen kommt eine Rolle zu. Eine einzige Energiesparlampe an der Küchendecke scheint zunächst unbedeutend, doch millionenfach multipliziert erbringt sie eindrucksvolle Einsparungen. Auch die Stimmkraft der Wählerinnen und Wähler könnte vieles bewirken, wenn Maßnahmen zum Klimawandel stärker als bislang zum Wahlkampfthema gemacht würden. Ebenso können Einzelpersonen durch ihre Kaufentscheidungen Druck auf Unternehmen ausüben, „grün“ zu werden.

Noch haben alle unsere Gesellschaften Zeit zum Kurswechsel. Statt wirtschaftlich in die Defensive zu gehen, sollten wir damit beginnen, größeren politischen Mut zu beweisen. Die Nairobi-Konferenz muss ein klares, glaubwürdiges Signal setzen, dass die politischen Führer der Welt den Klimawandel ernst nehmen. Die Frage ist nicht, ob der Klimawandel stattfindet oder nicht, sondern vielmehr, ob wir uns angesichts dieser Notsituation selbst schnell genug ändern können.

Ergebnisse der Landtagswahlen 2006*

Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg (26. März 2006)¹

Wahlberechtigte:	7 516 919
Wahlbeteiligung:	4 012 441 = 53,4 %
Ungültig:	51 826 = 1,3 %
Gültig:	3 960 615
Zahl der Abgeordneten:	139

	Stimmen	Prozent	Mandate
CDU	1 748 766	44,2	69
SPD	996 207	25,2	38
GRÜNE	462 889	11,7	17
FDP	421 994	10,7	15
WASG	121 753	3,1	–
REP	100 081	2,5	–
NPD	29 219	0,7	–
PBC	26 759	0,7	–
ÖDP	21 761	0,5	–
TIERSCHUTZ	8 279	0,2	–
ADM	7 410	0,2	–
GRAUE	5 915	0,1	–
AGFG	866	0,0	–

*Die Wahlergebnisse aus dem Jahre 2005 vgl. „Blätter“ 1/2006, S.123-128.

DEUTSCHLAND	767	0,0	–
PARTEI	742	0,0	–
UNABHÄNGIGE	556	0,0	–
ZENTRUM	433	0,0	–
DPP	182	0,0	–
RSB	144	0,0	–
Einzelbewerber	5 892	0,1	–

1 Vgl. „Chronik des Monats März 2006“ in „Blätter“ 5/2006, S. 639; zum Ergebnis der Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg vom 25. März 2001 vgl. „Blätter“ 5/2001, S. 518 (Chronik) und „Blätter“ 1/2002, S. 126 (Tabelle).

Quelle: Innenministerium (Landeswahlleiter), Stuttgart.

Wahl zum Landtag von Rheinland-Pfalz (26. März 2006)¹

Wahlberechtigte: 3 075 577
Wahlbeteiligung: 1 791 072 = 58,2 %
Ungültig: 37 962 = 2,1 %
Gültig: 1 753 110
Zahl der Abgeordneten: 101

	Stimmen	Prozent	Mandate
SPD	799 377	45,6	53
CDU	574 329	32,8	38
FDP	140 865	8,0	10
GRÜNE	81 411	4,6	–
WASG	44 826	2,6	–
REP	29 919	1,7	–
FWG RP	27 652	1,6	–
NPD	21 056	1,2	–
TIERSCHUTZ	12 827	0,7	–
GRAUE	5 727	0,3	–
PBC	4 942	0,3	–
ÖDP	3 844	0,2	–
DSP	3 347	0,2	–
AGFG	1 833	0,1	–
AUFBRUCH	1 155	0,1	–

1 Vgl. „Chronik des Monats März 2006“ in „Blätter“ 5/2006, S. 639; zum Ergebnis der Wahl zum Landtag von Rheinland-Pfalz vom 25. März 2001 vgl. „Blätter“ 5/2001, S. 518 (Chronik) und „Blätter“ 1/2002, S. 127 (Tabelle).

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Landeswahlleiter), Bad Ems.

Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt (26. März 2006)¹

Wahlberechtigte: 2 078 659
Wahlbeteiligung: 923 278 = 44,4 %
Ungültig: 21 024 = 2,3 %
Gültig: 902 254
Zahl der Abgeordneten: 97

	Zweitstimmen	Prozent	Mandate
CDU	326 721	36,2	40
LINKE	217 295	24,1	26
SPD	192 754	21,4	24

FDP	60 209	6,7	7
GRÜNE	32 117	3,6	–
DVU	26 905	3,0	–
ELTERN	14 499	1,6	–
GUT	7 325	0,8	–
REP	4 323	0,5	–
BBW	4 125	0,5	–
MLPD	4 060	0,4	–
FUTURE	3 363	0,4	–
AGFG	3 356	0,4	–
OFFENSIVE/STATT	2 562	0,3	–
PRO DM	991	0,1	–
BÜNDNIS DKP/KPD	957	0,1	–
FP	692	0,1	–

1 Vgl. „Chronik des Monats März 2006“ in „Blätter“ 5/2006, S. 639; zum Ergebnis der Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt vom 21. April 2002 vgl. „Blätter“ 6/2002, S. 646 (Chronik) und „Blätter“ 1/2003, S. 124 (Tabelle).

Quelle: Ministerium des Innern von Sachsen-Anhalt (Landeswahlleiter), Magdeburg.

Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin (17. September 2006)¹

Gesamtergebnis des Landes Berlin

Wahlberechtigte:	2 425 480
Wahlbeteiligung:	1 407 754 = 58,0 %
Abgegebene Stimmen: ²	1 405 596
Ungültig:	28 241 = 2,0 %
Gültig:	1 377 355
Zahl der Abgeordneten:	149

	Zweitstimmen	Prozent	Mandate
SPD	424 054	30,8	53
CDU	294 026	21,3	37
LINKE	185 185	13,4	23
GRÜNE	180 865	13,1	23
FDP	104 584	7,6	13
GRAUE	52 884	3,8	–
WASG	40 504	2,9	–
NPD	35 229	2,6	–
REP	11 922	0,9	–
TIERSCHUTZ	11 707	0,8	–
ELTERN	10 066	0,7	–
BILDUNG	4 601	0,3	–
FRAUEN	3 797	0,3	–
APPD	3 476	0,3	–
PASS	2 578	0,2	–
AGFG	2 375	0,2	–
BÜSO	2 335	0,2	–
OFFENSIVE D	1 846	0,1	–
DAP	1 748	0,1	–
HUMANWIRTSCHAFT	1 390	0,1	–
ÖDP	986	0,1	–
FORUM	632	0,0	–
PSG	565	0,0	–

- 1 Vgl. „Chronik des Monats September 2006“ in „Blätter“ 11/2006, S. 1406f.; zum Ergebnis der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin vom 21. Oktober 2001 vgl. „Blätter“ 12/2001, S. 1414 (Chronik) und „Blätter“ 1/2002, S. 128 (Tabelle).
- 2 Die Differenz zur Zahl der Wähler (Wahlbeteiligung) ergibt sich aus der Zahl der nicht abgegebenen Stimmzettel (Ausgefallene Stimmen).
- Quelle: Statistisches Landesamt (Landeswahlleiter), Berlin.

Wahl zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern (17. September 2006)¹

Wahlberechtigte:	1 415 321
Wahlbeteiligung:	837 018 = 59,1 %
Ungültig:	18 957 = 2,3 %
Gültig:	818 061
Zahl der Abgeordneten:	71

	Zweitstimmen	Prozent	Mandate
SPD	247 312	30,2	23
CDU	235 350	28,8	22
LINKE	137 253	16,8	13
FDP	78 440	9,6	7
NPD	59 845	7,3	6
GRÜNE	27 642	3,4	–
FAMILIE	9 463	1,2	–
GRAUE	5 602	0,7	–
WASG	4 281	0,5	–
BÜNDNIS MV	3 547	0,4	–
DEUTSCHLAND	3 131	0,4	–
PBC	1 957	0,2	–
AGFG	1 882	0,2	–
AB	951	0,1	–
APD	774	0,1	–
OFFENSIVE D	631	0,1	–

- 1 Vgl. „Chronik des Monats September 2006“ in „Blätter“ 11/2006, S. 1407f.; zum Ergebnis der Wahl zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern vom 22. September 2002 vgl. „Blätter“ 11/2002, S. 1286 (Chronik) und „Blätter“ 1/2003, S. 125 (Tabelle).

Quelle: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern (Landeswahlleiter), Schwerin.

Abkürzungen: AB = Alternatives Bündnis für soziale Gerechtigkeit / ADM = Allianz der Mitte / AGFG = Allianz für Gesundheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit / APD = Arbeiter/innen Partei Deutschland / APPD = Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands / AUFBRUCH = Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit / BBW = Bund der Bürgerinitiativen und Freie Wähler Sachsen-Anhalt / BILDUNG = Bildungspartei / BÜNDNIS MV = Bündnis für Mecklenburg-Vorpommern / BÜSO = Bürgerrechtsbewegung Solidarität / CDU = Christlich-Demokratische Union Deutschlands / DAP = Deutsche Arbeitslosen Partei / DEUTSCHLAND = Ab jetzt... Bündnis für Deutschland. Partei für Volksabstimmung und gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ / DKP = Deutsche Kommunistische Partei / DPP = Demokratische Protest Partei / DSP = Deutsche Seniorenpartei. Die Generationenverbindende / DSU = Deutsche Soziale Union / DVU = Deutsche Volksunion / ELTERN = Elternpartei / FAMILIE = Familienpartei Deutschlands / FDP = Freie Demokratische Partei / FORUM = Neues Forum / FPD = Freiheitliche Partei Deutschlands / FRAUEN = Feministische Partei Die Frauen / FUTURE = Future! Die Jugendpartei / FWG RP = Landesverband Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e.V. / GRAUE = Die Grauen. „Graue Panther“ / GRÜNE = Bündnis 90/Die Grünen / GUT = Gerechtigkeit, Umwelt, Tierschutz / HUMANWIRTSCHAFT = Humanwirtschaftspartei / KPD = Kommunistische Partei Deutschlands / LINKE = Die Linkspartei. PDS / MLPD = Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands / NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands / ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei / OFFENSIVE D = Partei Rechtsstaatlicher Offensive / OFFENSIVE/STATT = Offensive D, STATT Partei, DSU. Bündnis Offensive für Sachsen-Anhalt / PARTEI = Die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative / PASS = Partei für Arbeit und Soziale Sicherheit. Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen / PBC = Partei Bibeltreuer Christen / PDS = Partei des Demokratischen Sozialismus / PRO DM = Pro Deutsche Mitte. Initiative Pro-D-Mark / PSG = Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale / REP = Die Republikaner / RSB = Revolutionär Sozialistischer Bund. Vierte Internationale / SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands / TIERSCHUTZ = Die Tierschutzpartei. Mensch, Umwelt, Tierschutz / UNABHÄNGIGE = Unabhängige Kandidaten, für direkte Demokratie und bürgernahe Lösungen / WASG = Arbeit und Soziale Gerechtigkeit. Die Wahlalternative / ZENTRUM = Deutsche Zentrumspartei. Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870.